



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten**

**Becanus, Martinus**

**Cölln, 1614**

Das XIV Alle Kinder der Gleubigen/ werden von mutter leib heilig/ vnd Erben des ewigen lebens geboren: können derwegen ohn die Tauff selig werden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**

halten unmöglich sey/ muß erkleret vnd be-  
wiesen sein. "

"

Glückselige leut sind die Calvinisten: 31  
Den so oft sie mord/ diebstal/ Ehebruch/  
oder dergleichen laster begangen haben/  
werden sie mit diesem einigen wort durch  
Caluinum entschuldigt: Das geses Got-  
tes zuhalten ist unmöglich. Würden zwar  
noch viel glückseliger sein/ wen sie das dem  
Hencker oder Scharffrichter vberreden  
könten. Aber Christus selbs ist zuwider.  
Matth. 11. Mein joch ist süß/ vnd meinbür-  
de ist leicht. Vnd der Apostel Ioannis  
spricht 1 Ioan. 5. Dis ist die liebe Gottes/  
das wir seine gebott halten/ vñ seine gebott  
sind nicht schwer. Vnd Augustinus lib. 2.  
de natura & gratia cap. 43: Deus impossi-  
bilia non iubet. Unmöglichhe dinge ge-  
beut Gott nicht. "

"

Das XIII. vngewre Lehrstuck.

Alle Kinder der glaubigē/ werden  
von mütterleib heilig/ vnd Er-  
ben des ewigen lebens geborē:  
können derwegē ohn die Tauff  
selig werden.

Also

**Q**uæso leret Calvinus in *Antid. Cone.*  
*Trid. Sess. 6. cap. 5.* Verum infantes  
 à regno Dei arcere libuit, qui  
 ante erepti sunt ex hac vita, quàm of-  
 ferri ad baptismum potuerint. Quasi  
 vero de nihilo dictū sit, eos nasci san-  
 ctos, qui ex fidelibus nascuntur. Imo,  
 quo iure ad baptismum eos admitti-  
 mus, nisi quòd promissionis sunt here-  
 des? Nisi enim ante ad eos pertineret  
 vitæ promissio, baptismum profana-  
 ret, quisquis illis daret. Quod si Deus  
 in regnum suum eos adoptavit, quan-  
 ta iniuria fit promissioni, quasi per se  
 ad eorum salutem non sufficiat? *Et in-*  
*fra;* Inclusa est infantium salus in pro-  
 missione, qua Deus fidelibus testatur,  
 se fore illis & semini eorum in Deum.  
 Hac ratione sibi nasci pronunciabat  
 qui ex Abraham ducebant originem.  
 Huius promissionis beneficio recipi-  
 untur ad baptismum, quia censentur  
 Ecclesiæ membra. Non à baptismo igi-  
 tur initiū habet eorum salus, sed quæ  
 iam in verbo fundata erat, baptismo  
 obsignatur. *Et lib. 2. instit. cap. 6. par. 24.*  
 Infans à matris utero, in foedere, id est,

in promissione vitæ æternæ, continetur. *Et ibidem*; Filiorum, haud dubiè loco habet eorum filios, quorum semini in patrè se fore pollicitus est. Aber da hat man sich gelüsten lassen die junge kinder vñ Reich Gottes außzuschließen / so für der Tauff auß diesem leben genommen worden: Gerade als wen vmbfunst gesagt were / daß die / so von glaubigen eltern geboren / heilig geboren werden: Ja mit was fugen lassen wir sie zur Tauff kommen / ohn daß sie erben sind der verheißung? Den wen die verheißung des lebens sie zuvor nicht angieng / so würde einer die Tauff verunheiligen / der sie ihnen mittheilte. Im fall sie aber Gott zu seinem Reich angenommen / so geschicht der verheißung groß vnrecht / als wen sie für sich selbs zum heil nicht genug were. Und hernach: Der jungen kinder seligkeit ist in die verheißung geschlossen / dadurch Gott den glaubigen bezeuget / daß er ihr vnd ihres samens Gott sein werde. Auß diese weise sagt er / daß ihme die geboren werden / welche vom Abraham ihr herkommē hatten. Auß diese verheißung werden sie zur Tauff angenommen / weil sie für glieder der kirchen gehalten

„ gehalten werden. Derwegen hat ihr heil  
 „ den anfang nicht von der Tauff / sonder  
 „ weil ihre seligkeit zuvor im wort gegründet  
 „ war / so wirt sie durch die Tauff versiegelt.  
 „ Vnd lib. 2. Institut. cap. 6. parag. 24. Ein kind  
 „ wirt von mütter leib an im bund / das ist / in  
 „ der verheissung des ewigen lebens begrif-  
 „ fen. Vnd daselbs : Gott helt ohn zweifel  
 „ für seine kinder / die kinder derjenigen / dem  
 „ samer er verheissen hat / daher ihr Vatter  
 „ sein wolle.

33 Auß diesen vnd andern dergleichen Cal-  
 uini worten / kan man diese stuck schliessen:  
 Erstlich / daß die verheissung Gottes / so  
 „ dem Abraham geschehen ist / Gen. 17 : Ich  
 „ wil dein Gott sein / vnd deines samens nach  
 dir / zu allen gleubigen eltern / vnd ihren kin-  
 dern gehöre. Zum andern / daß derwegen  
 alle kinder der gleubigen / krafft derselbigen  
 verheissung / heilig / vnd erben des ewigen  
 lebens seyen / auch nimmer verloren werde  
 können. Zum dritten / daß sie derwegen sel-  
 lig werden krafft solcher verheissung / weil  
 sie schon ohn die Tauff sterben. Zum vier-  
 ten / daß die Tauff zu dem end nicht einge-  
 setzt / daß die kinder dadurch heilig werden  
 solle / sonder damit ihre heiligkeit versiegelt  
 werde;

werde: Sinte mahl die Tauff nichts anders ist/ den ein öffentlich siegel/ damit die kirche zeuget / daß die kinder der glaubigen heilig vnd im bund der verheißung begriffen seyen. Zum fünfften/ daß dannen her jetzt die kinder der glaubigen/ mit dem siegel der Tauff dergestalt versiegelt werde/ wie vormahls die kinder Abrahams durch die beschneidung versiegelt worden. Zum sechsten/ daß gleich wie vormahls die kinder der vnglaubigen darumb nicht beschnitte würden/ weil sie im bund der verheißung nicht begriffen waren/ also sollen auch jetziger zeit die kinder der vnglaubigen zur Tauff nicht zugelassen werden/ weil sie vom bund der verheißung außgeschlossen sind. Endlich gleich wie mans dafür helt/ daß eines Königs siegel verunehret werde/ wen es an einen falschen brieff oder Schrifft gehangen wirt/ also wirt auch die Tauff verunheiliget/ wen sie denen mitgeteilet wirt/ welche zu der verheißung Gottes nicht gehören/ wie den alle vnglaubigen dazu nicht gehören.

Diese meinung Caluini ist öffentlich falsch/ vnd kan auß der Schrifft widerlegt werden. Das beweise ich auß dreyen gründen

I ij

den

den. Der erste grund ist/ daß alle kinder/ so wol der gleubigen als der vngleubigen/ in der Erbsünde geboren werden. Rom. 5. Ephes. 2. Der ander/ daß sie wegen derselbigen Erbsünde kinder des tods/ des zorns/ vnd der verdammis sind: An beide gemeldten ortern. Zum dritten/ daß sie nicht können kinder Gottes werden/ es sey dan/ daß sie durch die Tauff in Gott wider geboren werden/ wie der Herr sagt/ Ioan. 3. Es sey dan/ daß jemand widerumb geboren werde/ so kan er das Reich Gottes nicht sehen.

” Vnd hernach: Ihr müsset widerumb geboren werde. Er setzt auch die vrsach hinzu:

” Den was auß dem fleisch geboren ist/ das ist fleisch. Als wolte er sagen: welche durch die fleischliche geburt von ihren eltern geboren werden/ die werden kinder des zorns vnd des verderbens geboren: vnd können nicht selig werden/ Es sey dan/ daß sie auß Gott durch die Tauff widerumb geboren werden. Daher S. August. lib. 3 de anima & eius origine, cap. 9. Noli, inquit, credere, noli dicere, noli docere, infantes antequam baptizentur, morte praeventos, peruenire posse ad originalem indulgentiam peccatorum, si vis esse Catho-

Catholicus. Wiltu Catholisch sein / so  
 gleube es nicht / sage es nicht / lere es nicht /  
 daß die kinder / wen sie sterben / che den sie  
 geteuft werden / zu vergebung der Erb-  
 sünde kommen können. Vnd in der Epistel  
*ad B Hieronym.* Quisquis dixerit quod  
 in Christo viuificabuntur etiā paruu-  
 li, qui sine Sacramenti eius participa-  
 tione de vita exeunt, hic profecto, &  
 contra Apostolicam prædicationem  
 venit, & totam condemnat Ecclesiā,  
 vbi propterea cum baptizandis paruu-  
 lis festinatur & curritur, quia sine du-  
 bio creditur, alias in Christo viuifica-  
 ri non posse. Wer sagt / daß auch die klei-  
 ne kinder in Christo lebendig gemacht wer-  
 den / so ohn empfangung seines Sacramēts  
 auß diesem leben scheiden / der gehet fürwar  
 der Apostolischen Lehr zuwider / vnd ver-  
 dampft die ganze kirche / da man deshalb  
 mit den kleinen kindern / wen sie sollen ge-  
 teuft werden / also eilet vñ leufft / weil man  
 vngezweiuelt glaubt / daß sie sunst in Chris-  
 to nicht können lebendig gemacht werden.

Hierauff gehe ich fort: Du sagt aber Cal-  
 uinus, daß die junge kind / so ohn die Tauff  
 auß diesem leben scheiden / in Christo leben-



dig gemacht werden: Derwegen gehet Calvinus, nach des H. Augustini zeugnis/wider die Apostolische predig/vñ verdampft die ganze kirche.

35 Daran hindert die verheiffung nicht/so dem Abraham geschehen. Ja auß derselbigen verheiffung neme ich drey argumenta wider die Calvinisten. Das erste ist: Die verheiffung/so dem Abraham geschehen ist/kan auff zweyerley weise außgelegt werden/ Erstlich nach dem buchstaben: Zum andern geistlich. Wen sie nach dem buchstaben außgelegt wirt / thut sie zu des Caluini vornemen gar nichts. Den nach dem buchstaben hat Gott dem Abraham/vñ seinem samen nicht das ewige leben/sonder den besitz des lands Canaan daselbs verheiffen. Die wort d' verheiffung sind diese. Gen. 17.

27 Ich wil dir vnd deinem samen nach dir geben das land / da du ein frembding innen

27 bist/ nemlich das ganze land Canaan zum

27 ewigen besitz: vnd wil ihr Gott sein. Wen aber die verheiffung auff einen geistlichen sin gezogen vnd erkleret werden soll/ alsdan kan man sie zwar vom ewigen leben wol verstehen/ aber sie gehet nicht hinunter auff die kinder / so durch die fleischliche geburt

vñ

von ihren eltern herkommen / wie sie Cal-  
 uinus felschlich deutet / sonder durch den  
 glauben in Christum widergeboren werde.  
 Das leret der Apostel / Rom 4 vnd 9 vnd  
*ad Galat. cap. 3* vnd 4. Da er klerlich auß-  
 legt / daß die jenigē kinder Abrahams seye /  
 nach der verheissung des ewigen lebens /  
 nicht die fleischliche kinder / sonder die kin-  
 der des glaubēs sind / das ist / die dem Abra-  
 ham im glauben nachfolgen. Den also redt  
 er *ad Galat. 3*. So erkennet nu / daß die / so  
 da sind vom glauben / das sind Abrahams  
 kinder. Vnd daselbst kurz hernach: Also  
 werden nun / die da sind vom glauben / ge-  
 segnet mit dem glaubigen Abraham. Der-  
 wegen fahen wir alsdan an / nach des Apo-  
 stels meinung / kinder Abrahams zu sein /  
 krafft der verheissung / wen wir anfahen  
 glaubig zu sein. Die kinder aber fahen nicht  
 von mütterleib an glaubig zusein / sonder in  
 der Tauff: Den getaufft werden ist ihnen  
 glauben / wie der H. Augustinus redt *lib 1.*  
*de peccatorum meritis & remiss. cap. 27*. Der-  
 wegen werden die kinder von mütterleib  
 nicht heilig geboren / sonder sie werden heil-  
 lig / wen sie durch die Tauff widergeboren  
 werden / wie drohe auß dem Euangelio ge-  
 sagt.

Z iij

Das

36

Das ander Argument ist/ Nachdem die verheissung dem Abraham geschehen/ sind Jacob vnd Esau von gleybigen eltern geboren worden. Gleichwol ist der Esau nicht von mutterleib heilig/ vnd ein erbe des ewigen lebens gewesen: wie auß dem kündig/

” daß Rom. 9. gelesen wirt: Ich hab Jacob

” lieb gehabt/ aber Esau hab ich gehaßt. Derwegen nicht alle kinder der gleybigē/ krafft dieser verheissung/ von mutterleib heilig/ vnd erben des ewigen lebens geboren werden.

37

Das dritte ist: So alle kinder der gleybigen werden heilig geboren/ folget vngeweielt/ daß alle Juden heilig geboren werden. Den sie sind alle auß den zwölff Patriarchen/ den sönen Jacobs herkommen. Nun sind dieselbige zwölff Patriarchen gleybig gewesen: Derwegē sind die nechste von ihnen geborne kinder heilig gewesen: vnd dern kinder widerumb: vnd also fort auß einem geschlecht ins ander. Wie sind sie dan verworffen worden? Wie sind sie vom Euangelio außgeschlossen worden. Wie sind sie von der wurzel außgeschnitten? Wie sind die Heiden an ihre stat hineingesetzt?

Das